

Bernardi ducis Saxonie, Dedonis comitis ibidem iudicio presidentis et aliorum multorum terre nobilium de iniuriis et contemptu sibi exhibito satisfactorius occurrisset, predictus episcopus eius satisfactionem acceptare rennuit. — — Acta sunt hec in Euendorf, presidente ibidem iudicio Ottone comite de Valkensten, anno dominice incarnationis M. c. XC. vii., presidente sancte Romane ecclesie Celestino papa iii., nostre consecrationis 5 anno quarto.

(SD.)

28.

Umwandlung der deutschen Spitalbrüderschaft der heiligen Maria in einen Ritterorden. Zeugen: Landgraf Hermann, Markgraf Konrad von Landsberg und Markgraf Dietrich von Meißen. 10
119[8] März 5.

Gedr.: Scriptorum rer. Prussicarum 1,220 (nach einer Handschrift des ausgehenden 13. Jahrhunderts Bibliotheca reg. zu Rom Sig. No. 163). Das Schriftstück ist frühestens im Jahre 1204 abgefaßt, da in diesem Jahre der unter den Zeugen genannte Bischof Wolfer von Passau Patriarch von Aquilegin wurde.

Ann.: Die Jahreszahl 1195 des Textes überrascht, da sie weder zu dem in der Urkunde Vorausgehenden noch zu dem 15 Folgenden stimmt. Im Vorhergehenden ist schon der Tod Heinrichs VI. († 28. Sept. 1197) angeführt, dem die Berathung im Hause der Tempelherren nach dem logischen Zusammenhange der Erzählung doch nachfolgte. Die Hauptrolle in der Versammlung spielten offenbar die deutschen Fürsten, welche erst in den Jahren 1197 und 1198 in Palästina anwesend waren, und unmittelbar nach der Versammlung wird eine Gesandtschaft an den Papst Innocenz III. (gewählt 8. Januar 1198) abgefertigt. Es erscheint also, zumal da die Bulle Coelestins vom 22. Dez. 1196 ihrem Inhalte nach 20 doch jedenfalls schon erlassen sein mußte, als die Fürsten ihre Beschlüsse faßten, kaum zweifelhaft, daß die Versammlung im März des Jahres 1198, in welchem die Heimkehr erfolgte, gehalten sei. Vielleicht ist die Zahl MCLXXXV mense marcio entstanden aus MCLXXXVIII marcio, indem III für m angesehen und als Abkürzung von mense genommen ist. — Perlbach (Forsch. zur deut. Gesch. 13,390) glaubt annehmen zu müssen, daß Dietrich, dessen späterer Titel „marchio“ anticipirt ist, bereits im Herbst 1197 Palästina verlassen habe. Alle Kreuzfahrer kehrten aber erst 25 auf die Nachricht vom Tode des Kaisers heim; diese traf Anfang Februar 1198 im heiligen Lande ein (Winkelmann, Philipp von Schwaben 61 Ann. 4) und von Dietrich ist es bezeugt durch die Geneal. Wettin. Wahrscheinlich kehrte er am 25. Juli (nach Chron. Samp), mit seinem Schwiegervater, dem Landgrafen Hermann von Thüringen, zurück. Somit kann er auch nicht, wie Weiland (Forsch. zur deut. Gesch. 20,324 Ann. 3) annimmt, am 8. März 1198 sich unter den Wählern Philipps in Mühlhausen befunden haben. Vergl. Böhmer-Ficker 15^{ab} und Winkelmann a. O. 133. 500. 30

— — Quod factum est anno domini MCLXXXX quinto mense marcio. Nomina prelatorum, principum, magnatum ac nobilium in consilio residentium: venerabilis patriarcha Ierosolimitanus. Henricus illustris rex Ierusalem^a). Nazarenus, Tyrensis et Cæsariensis archiepiscopi. Bethleemitanus et Aconensis episcopi. Magistri Hospitalis et Templi et plures fratres ambarum domorum. Nomina baronum terre. Rudolfus dominus 35 Tyberiadis. Hugo frater suus. Rainaldus dominus Sydonis. Eymarus dominus Cesaree. Iohannes de Hybellino et multi alii de regno Ierusalem. De Alania: Cunradus archiepiscopus Maguntinensis. Cunradus Erbpolensis episcopus imperialis aule cancellarius. Wolpherius Pataviensis episcopus, qui postea factus est Aquilegensis patriarcha. Gardolphus Halverstadensis et Cicensis episcopi. Henricus comes palatinus Reni et dux de 40 Brunswich. Fridericus dux Austrie. Henricus dux Brabantie, qui tunc capitaneus erat

28. a) König Heinrich kann an einer Versammlung im März nicht Theil genommen haben, weil er schon vor der Ankunft der meisten Kreuzfahrer gestorben ist. Sein Name ist also mit Unrecht hier aufgeführt. Dergleichen Ungenauigkeiten in dem erst später abgefaßten Berichte kommen noch einige vor.